

20  
21

GESCHÄFTSBERICHT

InterRisk Versicherungs-AG  
Vienna Insurance Group



# Inhalt

## **Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group**

Lagebericht .....	2
Bilanz .....	16
Gewinn- und Verlustrechnung .....	18
Anhang .....	20
– Erläuterungen zur Bilanz .....	20
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	27
– Spartenaufgliederung .....	28
– Gesellschaftsorgane .....	30
– Sonstige Angaben .....	30
– Gewinnverwendungsvorschlag .....	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	32
Bericht des Aufsichtsrates .....	39

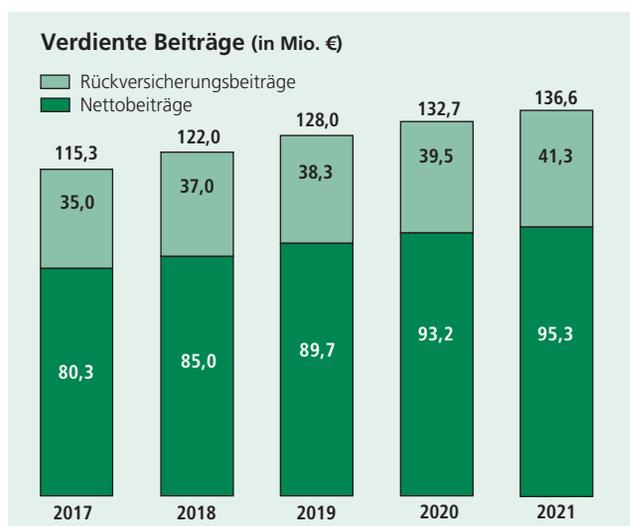
# Lagebericht

## Beitragsentwicklung

Auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie erwies sich die Versicherungswirtschaft als erfreulich robust. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten eine Beitragssteigerung von 2,2 %. Noch etwas besser entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 die InterRisk mit einem Wachstum von 2,5 %. Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich von 133,5 Millionen € auf 136,8 Millionen €.

Die verdienten Bruttobeiträge wuchsen um 2,9 % auf 136,6 Millionen €. Bei um 0,4 % verminderter Selbstbehaltsquote stiegen die verdienten Nettobeiträge auf jetzt 95,3 Millionen €.

Mit einem Neuzugang von 10,7 Millionen € nach 11,9 Millionen € im Vorjahr wurde die ursprüngliche Planung nicht erreicht. Erfreulich war die Entwicklung in der wichtigsten Sparte Unfall. Die Produktionsrückgänge in den Sach- und Haftpflichtsparten waren nicht zufriedenstellend.



## Versicherungsleistungen

Für die deutsche Versicherungswirtschaft – und auch die InterRisk – war 2021 das bisher teuerste Naturgefahrenjahr. Allein die vom Tief „Bernd“ ausgelösten Überschwemmungen führten zu versicherten Schäden von rund 10 Milliarden € in der Branche, wovon annähernd 20 Millionen € auf die InterRisk entfielen. Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden verharrte dabei mit 23.878 auf dem Vorjahresniveau. Die Schadenfrequenz belief sich demzufolge unverändert auf 21,9 pro Tausend Risiken.

Der durchschnittliche Schadenaufwand für bekannte Geschäftsjahresschäden erhöhte sich auf Grund der teureren Elementarschäden um die Hälfte auf 4.250 €. Die gesamten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen um 45,3 Millionen € auf 120,9 Millionen €.

Der Abwicklungsgewinn aus der Vorjahres-Schadenrückstellung verbesserte sich stark von 3,7 Millionen € um 20,4 Millionen € auf 24,1 Millionen €, insbesondere da sich der Abwicklungsgewinn aus der Spätschadenreserve mit 12,9 Millionen € wieder auf dem Niveau von 2019 einstellte, während er sich im Vorjahr im Jahresvergleich annähernd halbiert hatte. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses stieg die Gesamtschadenquote brutto auf 70,9 % nach 54,2 % im Vorjahr.

Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen erhöhte sich um beachtliche 166,1 % auf 45,0 Millionen €. Dabei stieg der Geschäftsjahresaufwand mit 168,1 % ähnlich deutlich, während sich das Abwicklungsergebnis von 1,2 Millionen € auf 3,4 Millionen € verbesserte. Insgesamt gingen die Nettoschadenaufwendungen im Ausnahmejahr aufgrund des auf die Rückversicherer entfallenden Anteils sogar um 5,8 % zurück.

## Kosten

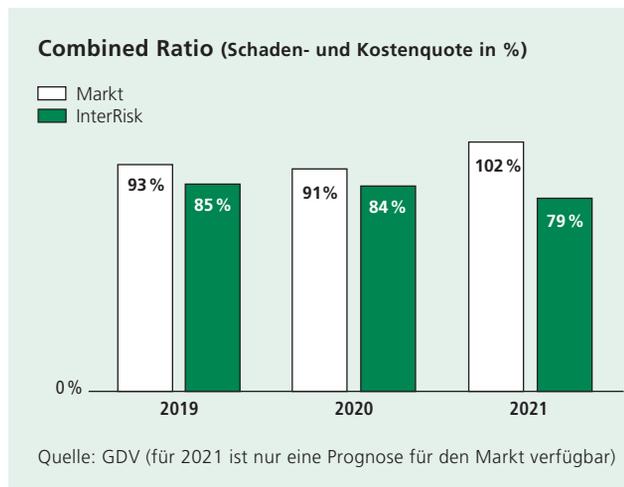
Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen brutto um 4,2 % auf 41,5 Millionen € zu. Da die verdienten Beiträge etwas schwächer stiegen, erhöhte sich die Brutto-Kostenquote um 0,4 % auf 30,4 %. Gleichlaufend verschlechterte sich der interne Kostensatz ohne Provisionsaufwand von 5,7 % im Vorjahr auf 6,2 %, nachdem er im Vorjahr um 0,5 % gefallen war.



Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden Provisionen und Gewinnbeteiligung, die wegen des schlechten Schadenverlaufs in der Sachsparte um 12,8 % niedriger ausfielen, ergab sich eine um 4,1 % auf 25,0 % erhöhte Netto-Kostenquote.

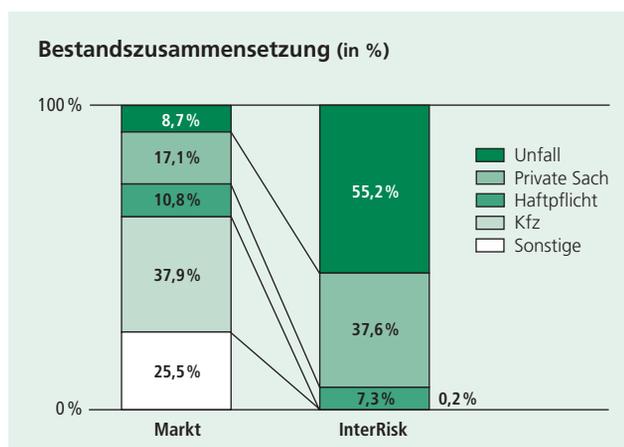
## Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) erhöhte sich brutto sehr deutlich um 17,0 %-Punkte auf 101,2 %, während sie sich netto um 0,6 %-Punkte auf 79,3 % verbesserte.



Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich um 0,7 Millionen € auf 18,5 Millionen €. Da die Schwankungsrückstellung mit 0,6 Millionen € nach 4,3 Millionen € im Vorjahr zu dotieren war, verblieb ein um 4,5 Millionen € höherer versicherungstechnischer Gewinn von 18,0 Millionen €.

## Spartenergebnisse



## ■ Unfallversicherung



Die gebuchten Beiträge wuchsen in einem stagnierenden Markt um erfreuliche 3,4 % auf 75,5 Millionen €. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich um 45,4 % auf 52,3 Millionen €. Teilweise ergab sich aus der wegen der Corona-Pandemie angepassten Schätzmethodik für noch unbekannte Spätschäden ein gestiegener Dotierungsbedarf.

Das Abwicklungsergebnis verbesserte sich nach einem Verlust von 2,3 Millionen € im Vorjahr auf einen Gewinn von 17,3 Millionen € im Berichtsjahr, und damit sogar besser als in 2019 mit 11,4 Millionen €. Im Vorjahr führte eine deutliche Absenkung des Rechnungszinses für die Bewertung der Rentendeckungsrückstellungen zu einem einmaligen negativen Effekt.

Insgesamt verbesserte sich die Brutto-Schadenquote durch einen Rückgang um 6,1 % auf 46,4 %. Aufgrund des erheblich weniger stark verbesserten Abwicklungsergebnisses für die Rückversicherer sank die Nettoschadenquote deutlich um 24,1 % auf 37,2 %. Die Kostenquote erhöhte sich brutto um 0,5 % auf 31,3 %, während sie im Vorjahr in gleicher Höhe gefallen war. Die Vorjahres-Nettokostenquote von 6,3 % stieg aufgrund gesunkener Rückversicherungsgewinnbeteiligung im Berichtsjahr auf 16,2 %. Wie im Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Schwankungsrückstellung. Der versicherungstechnische Netto-Gewinn erhöhte sich gegenüber dem durch die Reservestärkung belasteten Vorjahr von 12,0 Millionen € auf 17,3 Millionen €.

## ■ Haftpflichtversicherung



Die Haftpflichtsparte entfällt ganz überwiegend auf Privatgeschäft. Die verdienten Beiträge verzeichneten einen Abrieb um 0,8 % auf 9,7 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote verminderte sich brutto um 2,2 % auf 78,1 %, netto um 0,3 %-Punkte auf 82,4 %. Das Abwicklungsergebnis profitierte wie im Vorjahr von einer günstigen Entwicklung und stieg netto weiter von 3,0 Millionen € auf 3,2 Millionen €. Damit ging die Nettoschadenquote von 50,3 % um 2,5 %-Punkte auf 47,8 % zurück, die Netto-Combined-Ratio im gleichen Maße von 80,1 % auf 78,0 %.

Die Schwankungsrückstellung war wie schon im Vorjahr nicht zu dotieren. Es ergab sich netto ein versicherungstechnischer Gewinn von 2,0 Millionen € gegenüber 1,9 Millionen € in 2020.

## ■ Feuer- und Sachversicherung



Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 2,0 % auf 51,3 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote sprang von 57,9 % auf 111,5 %, nach Rückversicherung erhöhte sie sich netto allerdings lediglich von 59,4 % auf 68,0 %.

Vor Dotierung der Schwankungsrückstellung muss nach dem versicherungstechnischen Bruttogewinn von 5,2 Millionen € im Vorjahr bedingt durch die Naturkatastrophen des Jahres 2021 ein Verlust von 22,2 Millionen € berichtet werden. Der Schwankungsrückstellung war dennoch ein Betrag von 0,8 Millionen € nach 4,4 Millionen € im Vorjahr zuzuführen. Dies liegt an der dank des wirksamen Rückversicherungsprogramms

im mehrjährigen Vergleich unterdurchschnittlichen Nettoschadenbelastung.

Nach einem versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung von netto 0,7 Millionen € im Vorjahr wurde im Ausnahmejahr 2021 damit ein Verlust von 1,4 Millionen € erzielt.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellen sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnte ein Beitragswachstum von 5,1 % auf nunmehr 33,3 Millionen € verzeichnet werden. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verdoppelten sich brutto auf 46,6 Millionen €, während sie netto lediglich um 27,9 % auf 28,5 Millionen stiegen. Währenddessen verbesserte sich die Abwicklung aus Vorjahresreserven brutto auf 2,3 Millionen € und netto sogar auf 2,9 Millionen €, da die Rückversicherer von einem Verlust von 0,6 Millionen € betroffen waren. Demzufolge belief sich die Netto-Schadenquote auf 81,4 % nach 68,5 % im Vorjahr. Die Combined Ratio stieg brutto auf 163,9 % und netto auf 112,4 %, nachdem beide Werte im Vorjahr noch knapp unter 100 % gelegen hatten. Unter Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Millionen €, die im Vorjahr noch 5,0 Millionen betrug, und der abzuführenden Feuer-schutzsteuer von 0,9 Millionen €, war mit 5,8 Millionen € ein um 0,3 Mio. € gestiegener versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen.



Die gebuchten Brutto-Beiträge der Hausratversicherung gingen um 3,5 % auf 15,2 Millionen € zurück. Die Brutto-Schadenquote verschlechterte sich bedingt durch

erhebliche Überschwemmungsschäden um 33,0 %-Punkte auf 77,2 %. Vom gesamten Schaden-aufwand von 11,9 Millionen € (Vorjahr: 7,0 Millionen €) entfielen 5,2 Millionen € auf die Rückversicherer, die im Vorjahr schadenfrei blieben. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verminderte sich daher nur leicht von 3,2 Millionen € auf 3,1 Millionen €. Nach einer Entnahme von 0,3 Millionen € aus der Schwankungsrückstellung gegenüber 0,6 Millionen € im Vorjahr sank der Gewinn um 0,4 Millionen € auf 3,4 Millionen €.



Die Beitragseinnahmen in der privaten und gewerblichen Glasversicherung stagnierten bei 2,3 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote lag mit 30,1 % um 7,3 %-Punkte über 2020. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis belief sich auf 0,9 Millionen € und lag damit um 0,2 Millionen € unter Vorjahr.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruch-diebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, war ein Rückgang der Beitragseinnahmen um 10,1 % auf 0,3 Millionen € zu verbuchen. Die Brutto-Schadenquote sank stark auf 24,6 %, nachdem in 2020 wegen der Rückstellungsdotierung von Vorjahres-schäden noch 94,0 % berichtet wurden. Insgesamt verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis um 0,2 Millionen € auf einen Gewinn von 0,1 Millionen €.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen sanken die Beiträge um 12,8 % auf 0,3 Millionen €. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich von 57,4 % auf 69,1 %. Das versicherungstechnische Ergebnis blieb leicht positiv.

### ■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 9,5 % auf 0,3 Millionen € zurück. Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,3 Millionen € zu entnehmen war, verblieb im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 0,1 Millionen € ein um 0,2 Millionen € verschlechtertes versicherungstechnische Ergebnis.

### **Kapitalanlagen**

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 7,2 % auf 299,1 Mio. €. Die laufenden Erträge lagen ohne Berücksichtigung des Beteiligungsertrags der InterRisk Leben mit 6,4 Millionen € auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der um 0,7 Millionen € auf 4,7 Millionen € erhöhten Gewinnabführung ergab sich eine unverminderte laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 3,8%.

Es wurden Abschreibungen auf Aktien in Höhe von 0,1 Millionen € vorgenommen, 0,1 Millionen € weniger als im Vorjahr. Die Zuschreibungen erhöhten sich um auf 0,1 Millionen € auf 0,2 Millionen €. Es konnte ein Abgangsgewinn von 0,1 Millionen € erzielt werden.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 11,3 Millionen € nach 10,1 Millionen € in 2020. Die Nettoverzinsung betrug 3,9 % nach 3,8 % im Vorjahr.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2021 um insgesamt 33,8 Millionen € (Vorjahr 42,9 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 35,4 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 1,6 Millionen € zusammen.

### **Jahresergebnis**

Die InterRisk erzielte im teuersten Naturkatastrophenjahr aller Zeiten dank eines maßgeschneiderten Rückversicherungsschutzes und vorteilhaftem Spartenmix die höchsten Ergebnisse ihrer Unternehmensgeschichte. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 28,7 Millionen € nach 22,8 Millionen € im Vorjahr. Davon entfielen auf den versicherungstechnischen Nettogewinn 18,0 Millionen €, der im Ausnahmejahr um 4,5 Millionen € gesteigert werden konnte. Außerdem stützte das um 1,2 Millionen € bessere Kapitalanlageergebnis.

Der Steueraufwand stieg demzufolge deutlich um 2,5 Millionen € auf 10,8 Millionen €. Insgesamt verblieb ein um 3,4 Millionen € erhöhtes Jahresergebnis von 17,9 Millionen €

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

## Ausblick

Die InterRisk wird ihre vertrieblichen Aktivitäten intensivieren, um im Geschäftsjahr 2022 in allen wesentlichen Sparten sich besser als der Wettbewerb zu entwickeln. Bei der Unfallversicherung kann sie auf die unverändert hohe Akzeptanz ihrer Produkte dank marktführender Deckungen vertrauen. Die Wohngebäude- und Hausrattarife zeichnen sich in ihren aktuellen Versionen durch risikogerechte Zonierung und Tarifierung aus und nehmen damit eine erwartete Marktentwicklung nach dem Katastrophenjahr 2021 vorweg. Davon sollte ihre relative Wettbewerbsstärke profitieren.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis wird aufgrund höherer Rückversicherungskosten, die nach der hohen Belastung der Rückversicherer in 2021 absehbar sind, unter Vorjahresniveau erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird sich dank einem steigenden Beteiligungsergebnis und einem etwas günstigeren Zinsumfeld leicht verbessern. Insgesamt wird das Jahresergebnis nicht ganz das Vorjahresergebnis erreichen.

Um in einem sich dynamisch verändernden Umfeld auch in Zukunft optimalen Kundenservice bieten zu können, nutzt die InterRisk ihre hohe Ertragskraft und investiert massiv in Informationstechnologie. Ziel ist eine umfassende Digitalisierung mit durchgängigen und hochgradig automatisierten End-to-End-Prozessen durch die Einführung eines komponentenbasierten IT-Systems, das sämtliche Bereiche des Versicherungsbetriebs abdeckt.

## Chancen- und Risikobericht

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

### Chancenbericht

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

#### ■ Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden wie auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung. Weiterhin sind Nachhaltigkeit und Klimawandel Themen, die aus wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Entwicklungen nicht mehr wegzudenken sind. Gerade das Jahr 2021 mit seinen Extremwetterereignissen hat das Bewusstsein um die Bedeutung angemessenen Versicherungsschutzes in den Vordergrund gerückt.

Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen

und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

### ■ Technologischer Wandel

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

### ■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das – auch infolge der gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Corona-Pandemie prolongierte - Niedrigzinsumfeld die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleichzeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Wir kalkulieren insbesondere die Beiträge mit ausreichenden Sicherheitszuschlägen, so dass auch bei ungünstigen Schadenverläufen regelmäßig ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden kann. Hierdurch ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen. Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

## Risikobericht

### ■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risiko-prozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikobe-

rechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

## ■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der Verpflichtungen, insbesondere jener mit langfristigem Charakter (Unfallrenten) unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen

auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2021 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis.

Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockergebnissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

## Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90% des gesamten Risikokapitalbedarfs.

### Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft

wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlageerrenditen.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Die mit der einsetzenden Ausbreitung des Corona Virus im März 2020 aufgetretenen erhöhten Risiken und Volatilitäten an den Kapitalmärkten mit rückläufigen Aktien- und Rentenkursen waren im weiteren Verlauf des Jahres 2020 deutlich zurückgegangen und sind auch danach trotz unvorhersehbarer Entwicklung der Pandemie in dieser Form nicht wieder aufgetreten. Während im Jahr 2021 die Aktienmärkte signifikante Zugewinne verzeichneten, kam es aufgrund von leichten Zinsanstiegen zu Kursrückgängen bei Rentenpapieren. Zum Jahresende 2021 bestehen einerseits weiterhin hohe Bewertungsreserven, während andererseits die Veranlagung unter Risiko/Rendite-Gesichtspunkten herausfordernd bleibt.

### **Versicherungstechnisches Risiko**

Im Schaden/Unfall-Geschäft bezeichnet das versicherungstechnische Nicht-Leben-Risiko jenes Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen. Es berücksichtigt die Unsicherheit der Ergebnisse bezüglich der bestehenden Verpflichtungen genauso

wie jene aus dem neuen Geschäft über die folgenden zwölf Monate. Das Nicht-Leben-Risiko wird in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko unterteilt. Für die anerkannten Unfallrentenverpflichtungen werden Risikobewertungsmethoden der Lebensversicherung verwendet.

Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitätsgesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen. Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber konzerninternen (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für Zwecke der HGB-Rechnungslegung dient darüber hinaus zusätzlich eine Schwankungsrückstellung dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir nach Reserverichtlinien Rückstellungen, die sich am Vorsichtsprinzip orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die Netto-Schadenergebnisse der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %
2015	56,3 %	18,9 %
2016	56,3 %	9,2 %
2017	54,3 %	15,2 %
2018	59,0 %	9,8 %
2019	58,0 %	8,9 %
2020	59,0 %	2,2 %
2021	54,3 %	12,6 %

Die Corona-Virus-Pandemie hat auf unser versicherungstechnisches Risiko keinen wesentlichen Einfluss. In der Unfallversicherung ist die Infektion mit dem Corona-Virus sowie eine allfällige Erkrankung (Covid-19) oder eine damit in Zusammenhang stehende Invalidität bedingungsgemäß nicht vom Versicherungsschutz umfasst. Für das Sachversicherungsportfolio gilt, dass Betriebsausfallsdeckungen ausschließlich im Zusammenhang mit Sach- bzw. Elementarschadenergebnissen gewährt werden. Pandemiebedingte Betriebsschließungen sind somit nicht versichert. Veranstalterdeckungen o.ä. befinden sich nicht im Bestand.

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde aus Markt- und Wettbewerbsgründen eine Erweiterung des Unfallbegriffs für die XXL-Linie eingeführt, wonach mögliche Impfschäden nach einer Coronavirus-Schutzimpfung vom Versicherungsschutz umfasst sind. Die in diesem Zusammenhang im Verlauf des Jahres 2021 gemeldeten Schäden lassen kein erhöhtes Risiko erkennen.

Das Jahr 2021 war durch bedeutende Unwetterschäden geprägt, wobei das Katastrophenereignis „Bernd“ Mitte Juli 2021 besonders herausragt. Während einzelne Ereignisse selbstverständlich zufällig auftreten, ist die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Zunahme der Häufigkeit derartiger Unwetterereignisse insbesondere auch vor dem Hintergrund der globalen Klimaveränderungen zu sehen. Für die Stabilität und Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist es daher von großer Bedeutung, über risikoangemessenen Rückversicherungsschutz zu verfügen, um die finanziellen Auswirkungen solcher Ereignisse zu begrenzen. Durch unsere Rückversicherungsverträge verfügen wir auch dahingehend über hervorragenden Risikoschutz.

### Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Gesamt-Rating	Buchwert	% Anteil
AAA	35.432.453	13,9 %
AA	38.424.698	15,1 %
A	82.201.028	32,3 %
BBB	68.865.763	27,0 %
BB	14.097.456	5,5 %
NR	15.811.857	6,2 %
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>254.833.255</b>	<b>100 %</b>

Gesamt-Rating	Marktwert	% Anteil
AAA	37.779.723	13,8 %
AA	42.382.902	15,5 %
A	89.746.240	32,7 %
BBB	74.090.524	27,0 %
BB	14.410.091	5,3 %
NR	15.738.329	5,7 %
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>274.147.809</b>	<b>100 %</b>

### Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

### Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen

und das Vier-Augen-Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Das im Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie aufgetretene erhöhte Risiko von Ausfällen von Mitarbeitern bzw. möglichen Einschränkungen der Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten wird kontinuierlich überwacht. Wir begegnen diesem Risiko durch Maßnahmen im Rahmen von Krisen- und Business-Continuity-Plänen. Insbesondere verrichtet die überwiegende Zahl unserer Mitarbeiter ihre Tätigkeit im Home-Office. Die Schutz- und Hygienemaßnahmen in unserem Bürogebäude haben wir im Hinblick auf den Arbeitsschutz extern zertifizieren lassen, um für alle Beschäftigte größtmögliche Sicherheit unter den gegebenen Bedingungen gewährleisten zu können. Die gesetzlichen bzw. behördlichen Regelungen zum Testangebot bzw. zur Zutrittskontrolle werden eingehalten, wodurch zusätzlich Sicherheit gewährleistet wird.

Durch stetige Verbesserungen an den zugrundeliegenden technischen Systemen sowie der Prozesseffizienz wird der operative Geschäftsbetrieb unter Pandemiebedingungen vollständig aufrechterhalten.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussichtbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung.

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfordert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

## Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen

diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der Einfluss der im März 2020 einsetzenden Corona-Krise, insbesondere die zu verschiedenen Zeitpunkten getroffenen behördlichen Maßnahmen zur Kontaktreduzierung („Lockdowns“) hatten im Jahr 2020 und auch im Jahr 2021 unweigerlich negative Auswirkungen auf den Verlauf des Neugeschäfts. Die mit der Pandemie und den verschiedenen Maßnahmen verbundenen mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen, insbesondere auch im Hinblick auf den Anstieg der Inflation in der zweiten Jahreshälfte 2021, sind auch aus heutiger Sicht noch nicht vollständig abschätzbar.

### ■ Aktivitäten 2021 und Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden alle vorgesehenen Risikomanagementprozesse, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen des regulatorischen Rahmens II, durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt.

Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

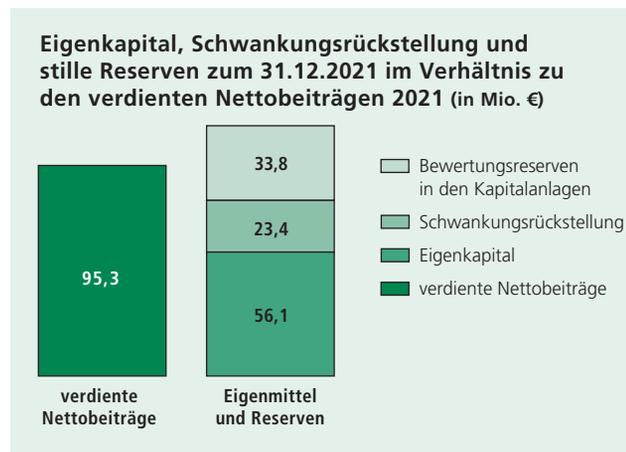
Im Jahr 2021 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital liegt mit 56,1 Millionen Euro bei 58,9 % der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven, stillen Lasten und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 118,9 % der verdienten Nettobeiträge.



### Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hatte im Juni 2021 Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 25 % für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25 % für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2022 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2021 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand eingehalten. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zum 31.12.2021 übertroffen (50 %).

## **Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0		353.184
II. Geleistete Anzahlungen		518.830		282.957
			518.830	636.141
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.414.653			13.152.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.966.606			3.778.419
		21.381.259		16.931.071
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.930.258			12.591.373
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130.262.949			127.642.073
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	72.081.657			68.581.657
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	52.488.650			41.988.650
	124.570.307			110.570.307
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.999.800			11.423.871
		277.763.314		262.227.624
			299.144.573	279.158.695
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	670.742			601.268
2. Versicherungsvermittler	21.774			93.916
		692.516		695.184
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 3.896.123 € (im Vorjahr: 1.550.706 €)		3.994.237		1.550.706
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 9.427.400 € (im Vorjahr: 10.977.149 €)		10.849.877		12.677.851
			15.536.630	14.923.741
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		591.547		1.289.651
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		25.232.160		25.411.470
			25.823.707	26.701.121
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.960.820		3.004.553
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		50.775		19.098
			3.011.595	3.023.651
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>344.035.335</b>	<b>324.443.349</b>

<b>Passiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Vorjahr €</b>
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		22.818.998		22.818.998
IV. Bilanzgewinn		17.850.000		15.500.000
			56.120.035	53.770.035
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge / Bruttobetrag		28.097.730		27.888.275
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	267.956.380			226.764.934
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-127.957.086			-98.121.775
		139.999.294		128.643.159
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		23.376.180		22.824.406
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	129.027			112.722
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-27.745			656.831
		101.282		769.553
			191.574.486	180.125.393
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.880.643		1.716.014
II. Steuerrückstellungen		2.265.114		393.967
III. Sonstige Rückstellungen		3.273.939		3.433.115
			7.419.696	5.543.096
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			79.233.476	77.272.989
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.258.557			2.170.646
2. Versicherungsvermittlern	3.037.004			2.688.978
		5.295.561		4.859.624
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.940.974		41.277
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.451.107		2.830.935
davon:			9.687.642	7.731.836
aus Steuern	2.357.795 € (im Vorjahr: 2.282.565 €)			
an verbundene Unternehmen	45.560 € (im Vorjahr: 67.808 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	0 € (im Vorjahr: 94 €)			
<b>Summe der Passiva</b>			<b>344.035.335</b>	<b>324.443.349</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar  
Wiesbaden, 18. Januar 2022      Jürgen Seemann

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	136.810.577			133.524.764
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 41.312.515			-39.494.428
		95.498.062		94.030.336
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-209.455			-815.880
		-209.455		-815.880
			95.288.607	93.214.456
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			97.566	292.268
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			45.111	48.628
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-55.611.867			-53.497.399
bb) Anteil der Rückversicherer	15.187.491			11.354.136
		-40.424.376		-42.143.263
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-41.191.447			-18.406.622
bb) Anteil der Rückversicherer	29.835.310			5.568.215
		-11.356.137		-12.838.407
			- 51.780.513	-54.981.670
			- 11.926	24.991
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-41.466.934		-39.786.283
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		17.661.786		20.261.513
			-23.805.148	-19.524.770
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.317.306	-1.294.218
8. Zwischensumme			18.516.391	17.779.685
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-551.774	-4.278.848
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			17.964.617	13.500.837

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus Beteiligungen	37.600			33.600
davon aus verbundenen Unternehmen: 37.600 € (im Vorjahr: 33.600 €)				
Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 183.328 € (im Vorjahr 185.358 €)				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.531.662			6.360.519
	6.569.262			6.394.119
Erträge aus Zuschreibungen	195.379			116.249
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	88.428			15.069
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.700.000			4.000.000
		11.553.069		10.525.437
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-178.557			-157.143
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-57.992			-174.326
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-25.447			-55.317
		-261.996		-386.786
		11.291.073		10.138.651
3. Technischer Zinsertrag		-97.566		-324.556
			11.193.507	9.814.095
4. Sonstige Erträge		1.330.769		1.065.590
5. Sonstige Aufwendungen		-1.796.407		-1.601.892
			-465.638	-536.302
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			28.692.486	22.778.630
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-10.841.178	-8.277.438
8. Sonstige Steuern			-1.308	-1.192
9. Jahresüberschuss			17.850.000	14.500.000
10. Entnahme aus Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen			0	1.000.000
11. Bilanzgewinn			<b>17.850.000</b>	<b>15.500.000</b>

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

### Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

<b>Entwicklung der Aktivposten</b>	<b>Bilanzwerte 2020 Tsd. €</b>	<b>Zugänge Tsd. €</b>	<b>Um- buchungen Tsd. €</b>	<b>Abgänge Tsd. €</b>	<b>Zu- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Ab- schreibungen Tsd. €</b>	<b>Bilanzwerte 2021 Tsd. €</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	353	259	13	0	0	625	0
II. Geleistete Anzahlungen	283	249	-13	0	0	0	519
<b>Summe A.</b>	<b>636</b>	<b>508</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>625</b>	<b>519</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.153	2.262	0	0	0	0	15.415
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.779	2.286	0	98	0	0	5.967
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.591	4.218	0	16	195	58	16.930
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	127.642	7.438	0	4.817	0	0	130.263
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	68.582	17.500	0	14.000	0	0	72.082
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	41.988	13.500	0	3.000	0	0	52.488
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.424	0	0	5.424	0	0	6.000
<b>Summe B.</b>	<b>279.159</b>	<b>47.204</b>	<b>0</b>	<b>27.355</b>	<b>195</b>	<b>58</b>	<b>299.145</b>
<b>Summe A. + B.</b>	<b>279.795</b>	<b>47.712</b>	<b>0</b>	<b>27.355</b>	<b>195</b>	<b>683</b>	<b>299.664</b>

## **Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen. Es wurde vom BMF-Schreiben vom 26.02.2021 (GZ: IV C 3 - S 2190/21/10002:013) Gebrauch gemacht und Betriebs- und Anwendersoftware unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von einem Jahr angesetzt.

## **Aktiva Position B. Kapitalanlagen**

### **I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

#### ■ **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Wiesbaden mit einem Buchwert von 11.760 Tausend Euro. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt 2021 4,7 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 abgeschlossenen, zuletzt 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt. Zum 31.12.2021 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23.518 Tausend Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH, beide mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss 2021 belief sich bei der InterRisk Infor-

matik GmbH auf 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 44 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 41 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2021 angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 3.655 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 1,4%. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2020 232.016 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 6.983 Tausend Euro.

#### ■ **Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, und an zwei ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 5.681 Tausend Euro gewährt. Daneben wurde eine weitere Ausleihung an eine Tochtergesellschaft vom Konzern in 2021 in Höhe von 286 Tausend Euro ausgegeben.

Der Zeitwert wurde unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

## II. Sonstige Kapitalanlagen

### ■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2021 ermittelt.

Bei zwei Aktien wurden Abschreibungen in Höhe von 24 Tausend Euro vorgenommen. Bei sieben Aktien wurden Zuschreibungen in Höhe von 195 Tausend Euro vorgenommen. Bei einem Investmentanteil wurden Abschreibungen in Höhe von 34 Tausend Euro vorgenommen.

Bei den Investmentanteilen sind Stille Reserven in Höhe von 1.065 Tausend Euro vorhanden.

Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

### ■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Wertpapiere wurden zudem als Parameter die Volatilität und Optionspreisberechnung herangezogen.

Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 12.876 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 601 Tausend Euro bei Buchwerten von 14.652 Tausend Euro der Wertpapiere mit stillen Lasten. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

### ■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 5.372 Tausend Euro, die stillen Lasten zum Bewertungsstichtag auf 512 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

## ■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 2.702 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 522 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

## ■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Anteile an Investmentvermögen (Immobilienfonds)

Sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert sowie dem langfristig beizulegendem Wert liegen, werden keine Abschreibungen vorgenommen, wenn von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
<b>Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.320	15.414	11.906	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.051	5.967	84	0
Aktien	6.874	5.477	1.397	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.519	11.454	1.065	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	142.538	130.263	12.876	601
Namensschuldverschreibungen	76.942	72.082	5.372	512
Schuldscheinforderungen und Darlehen	54.668	52.488	2.702	522
Einlagen bei Kreditinstituten	6.000	6.000	0	0
<b>Gesamt Geschäftsjahr</b>	<b>332.912</b>	<b>299.145</b>	<b>35.402</b>	<b>1.635</b>
<b>Gesamt Vorjahr</b>	<b>322.078</b>	<b>279.158</b>	<b>43.339</b>	<b>419</b>
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	52.477	51.661	1.509	693

## Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 64 Tausend Euro vorgenommen.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 9.252 Tausend Euro und der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 1.374 Tausend Euro.

## Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden. Es wurde vom BMF-Schreiben vom 26.02.2021 (GZ: IV C 3 - S 2190/21/10002:013) Gebrauch gemacht und Computerhardware unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von einem Jahr angesetzt.

### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

## Aktiva Position E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

## Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2021 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2021	22.819
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2020	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	
andere Gewinnrücklagen	0
Stand am 31. 12. 2021	<b>22.819</b>

## Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

## **I. Beitragsüberträge**

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinaus-reichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitrags-anteil nach der 1/360-Methode abgegrenzt. Der BMF Erlass vom 30. April 1974 wird angewandt.

## **II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2021 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraus-sichtlichen Aufwand unter Berücksichtigung einer Abzinsung bei einem potentiellen Rentenfall sowie eventueller Rückforderungsansprüche gebildet. Für bis zum 31.12.2021 eingetretene, aber noch nicht gemel-dete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten und Statistiken in der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallren-ten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 38.675 Tausend Euro enthalten. Diese wurde versiche-rungsmathematisch unter Verwendung der Sterbe-tafeln DAV 2006 HUR und eines Rechnungszinses von 0,25% berechnet. Zuzüglich zum Barwert der Ver-pflichtungen wurde eine pauschal ermittelte Verwal-tungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rück-stellung für die voraussichtlich anfallenden Schaden-regulierungsaufwendungen enthalten. Diese wird gemäß koordinierten Ländererlass des BMF vom 2.2.1973 ermittelt.

## **III. Schwankungsrückstellung**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungs-legung von Versicherungsunternehmen ermittelt.

## **IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Dieser Posten beinhaltet die Stornorückstellung für künftige rückwirkende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls technischer Risiken. Die Stornorückstellung wurde auf Basis der Stornierungen des Geschäftsjahres gebildet.

## **Passiva Position C. Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

## **I. Rückstellungen für Pensionen**

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2021 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0% entspre-chend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0% und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2021 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) 1,90% verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungzinssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 1,36 % beträgt 162 Tausend Euro (Vorjahr 202 Tausend Euro).

### **III. Sonstige Rückstellungen**

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.094 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 817 Tausend Euro sowie Sondervergütungen für Versicherungsvermittler in Höhe von 490 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 1,36 % berechnet.

### **Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten resultieren aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2012 eingetretene Schäden.

### **Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren im wesentlichen aus Beitragsvorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisionsguthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

#### Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem aktuellen Rechnungszins von 0,25 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

#### Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen ergab sich ein Bruttogewinn von 24.072 Tausend Euro. Dieser wurde im Wesentlichen in der Sparte Unfall mit 17.312 Tausend Euro, Haftpflicht mit 3.285 Tausend Euro und der Wohngebäudeversicherung mit 2.315 Tausend Euro erzielt. Die größte Position in der Sparte Unfall ist die Teilauflösung der Spätschadenrückstellung in Höhe von 8,3 Millionen Euro.

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	35.595	34.751
Verwaltungsaufwendungen	5.872	5.035
Gesamt	<b>41.467</b>	<b>39.786</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personal- aufwendungen

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	32.930	32.257
Löhne und Gehälter	6.031	5.790
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.084	1.017
Aufwendungen für Altersversorgung	671	530
Gesamt	<b>40.716</b>	<b>39.594</b>

### Zu Position II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

#### Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der InterRisk Lebensversicherungs-AG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Zur Klarstellung wurde er in 2019 geändert, wonach § 302 AktG „in seiner gültigen Fassung“ gilt. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft zum 31.12.2021 beträgt 4.700 Tausend Euro.

# Spartenaufgliederung

## A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	11.717	11.521	2.290	2.366	14.005	13.906	86	95	28.098	27.888
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	198.729	184.010	14.096	13.050	54.746	29.617	385	88	267.956	226.765
Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	23.216	22.406	160	418	23.376	22.824
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	71	62	9	8	49	43	0	0	129	113
<b>Gesamt</b>	<b>210.517</b>	<b>195.593</b>	<b>16.395</b>	<b>15.424</b>	<b>92.016</b>	<b>65.972</b>	<b>631</b>	<b>601</b>	<b>319.559</b>	<b>277.590</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	75.347	72.887	9.707	9.781	51.226	49.687	321	354	136.601	132.709
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-34.990	-38.300	-4.296	-4.845	-57.103	-28.762	-414	3	-96.803	-71.904
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-23.574	-22.472	-2.780	-2.772	-15.028	-14.450	-85	-92	-41.467	-39.786
Rückversicherungssaldo	392	-441	-605	-316	21.589	-1.549	-5	-5	21.372	-2.311
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	91	306	-1	2	-1.277	-1.234	-2	-2	-1.189	-928
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	-810	-4.370	258	91	-552	-4.279
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>17.266</b>	<b>11.980</b>	<b>2.025</b>	<b>1.850</b>	<b>-1.400</b>	<b>-678</b>	<b>74</b>	<b>349</b>	<b>17.965</b>	<b>13.501</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	75.543	73.067	9.631	9.796	51.325	50.318	312	344	136.811	133.525
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	36.882	36.061	9.203	9.289	48.888	47.516	316	348	95.289	93.214
Brutto-Schadenquote %	46,4%	52,5%	44,3%	49,5%	111,5%	57,9%	128,8%	-0,8%	70,9%	54,2%
Netto-Schadenquote %	37,2%	61,3%	47,8%	50,3%	68,0%	59,4%	130,8%	-1,0%	54,3%	59,0%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	538.740	528.697	158.975	160.592	398.546	403.694	4.577	4.922	1.100.838	1.097.905

## B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Verbundene Hausrat		Verbundene Gebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €</b>										
Beitragsüberträge	25	28	3.688	3.868	9.545	9.213	747	797	14.005	13.906
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10	169	9.554	5.969	44.234	22.792	948	687	54.746	29.617
Schwankungsrückstellung	0	0	2.100	2.397	21.116	20.002	0	7	23.216	22.406
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	14	13	31	27	4	3	49	43
<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>197</b>	<b>15.356</b>	<b>12.247</b>	<b>74.926</b>	<b>52.034</b>	<b>1.699</b>	<b>1.494</b>	<b>92.016</b>	<b>65.972</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €</b>										
Verdiente Bruttobeiträge	88	96	15.359	15.866	32.971	30.938	2.808	2.787	51.226	49.687
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	73	-169	-11.859	-7.013	-44.261	-20.780	-1.056	-800	-57.103	-28.762
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-24	-26	-4.427	-4.501	-9.775	-9.120	-802	-803	-15.028	-14.450
Rückversicherungssaldo	-1	-1	4.460	-704	17.185	-800	-55	-44	21.589	-1.549
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-7	-8	-431	-442	-835	-784	-3	0	-1.277	-1.234
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	297	601	-1.114	-4.963	7	-8	-810	-4.370
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>129</b>	<b>-108</b>	<b>3.399</b>	<b>3.807</b>	<b>-5.829</b>	<b>-5.509</b>	<b>901</b>	<b>1.132</b>	<b>-1.400</b>	<b>-678</b>
<b>Sonstige Angaben</b>										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	85	95	15.174	15.724	33.303	31.675	2.758	2.824	51.325	50.318
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	87	95	14.659	15.160	31.389	29.517	2.753	2.745	48.888	47.516
Brutto-Schadenquote %	-82,4%	176,0%	77,2%	44,2%	134,2%	67,2%	37,6%	28,7%	111,5%	57,9%
Netto-Schadenquote %	-83,7%	177,7%	45,7%	46,3%	81,4%	68,5%	38,4%	29,2%	68,0%	59,4%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	1.060	1.153	188.076	193.692	150.544	148.980	58.866	59.869	398.546	403.694

## Gesellschaftsorgane

### Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler  
– Vorsitzende –  
Vorstandsvorsitzende der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner  
– stellvertretende Vorsitzende –  
Mitglied des Vorstandes der  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich  
Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl  
Wien

Mark Brecht  
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler  
Arbeitnehmersvertreter

### Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen  
– Vorsitzender –

Beate Krost

Marcus Stephan

Christoph Wolf

## Sonstige Angaben

### Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

### Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 84 Mitarbeiter beschäftigt.

### Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 8043 registriert.

### Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2021 24 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2021 Gesamtbezüge in Höhe von 718 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für seine Prüfungsleistungen beträgt 67 Tausend Euro, davon 24 Tausend Euro Minderaufwand für das Vorjahr.

## Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 3,5 Millionen Euro in einen im Jahr 2021 neu aufgelegten Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

## Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 17.850 Tausend € wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende 17.500 Tausend €

Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen 350 Tausend €

Wiesbaden, 17. Februar 2022

Der Vorstand

  
Roman Theisen

  
Beate Krost

  
Marcus Stephan

  
Christoph Wolf

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer

Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß

Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 268,0 Mio. Dies entspricht rund 80 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffender Höhe geschätzt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teil-schadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den folgenden Teil des Geschäftsberichts.

- den Bericht des Aufsichtsrats in Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht,

und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise voll-

ziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 23. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Januar 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für das von diesem beherrschte Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersichten zum 31. Dezember 2021, prüferische Durchsicht der IFRS-Packages zum 31. Dezember 2021 sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protektor) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV des beherrschten Unternehmens für 2021.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 08. März 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer

Horst  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2021 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 15. März 2022

Für den Aufsichtsrat

  
Prof. Elisabeth Stadler  
(Vorsitzende)